

* 25.10.1948 in Landeck
† 28.02.2017 in Hall in Tirol

Malerin, Künstlerin

Die bedeutende Künstlerin Chryseldis Hofer-Mitterer hat einige Jahre ihres Lebens in Telfs verbracht. Durch ihre Plakate zu den Tiroler Volksschauspielen von 1981 -2009, die Glasfenster in der Heilig-Geist-Kirche und im Alten- und Pflegeheim hat sie das Kunstleben in Telfs außerordentlich bereichert.

Geboren wird Chryseldis am 5. Oktober 1948 in Perfuchs, einem Ortsteil von Landeck.

Schon als 7-jähriges Mädchen verliert sie ihre Mutter, wird dann betreut von ihrer Großmutter bis zu deren Tod. Diese hat ihr auch ihre Marienverehrung und den tiefen christl. Glauben vermittelt. Chryseldis' ganze Liebe und Sorge gelten ihrem Vater und dem Vaterhaus mit seiner wunderbaren Umgebung, die immer wieder in ihren Werken Einfluss finden.

Schon in der Volksschule fällt das zarte Mädchen durch sein Interesse und seine Begabung am Malen und Zeichnen auf. Während ihrer Zeit im Gymnasium (sie brach es ab) findet sie in ihrem Zeichenlehrer, dem bekannten Maler Herbert Danler, einen Förderer ihrer Begabung. Auf seine Empfehlung hin wird Chryseldis 1966 in die Wiener Kunstakademie aufgenommen, studiert bei Professor Hessing und Rudolf Hausner.

Bei einer Reise mit Studierenden und Professor Friedrich Achleitner 1971 auf die Insel Syntos verliebt sie sich in diese Insel und besucht sie auch immer wieder.

1974 schließt sie ihr Kunststudium ab und kehrt dann nach Tirol, nach Landeck, zurück. Ab dieser Zeit beginnt ihre außergewöhnliche Karriere als freischaffende Künstlerin mit ihrem einzigartigen Stil, ihrer Vielseitigkeit und dem Gefühl für Formen und Farben.

1974 engagiert sie der Schweizer Regisseur Wolfgang Suttner für eine der Hauptrollen im Film „Francesco“.

1979 heiratet Chryseldis den Autor Felix Mitterer und 1980 kommt die gemeinsame Tochter Anna zur Welt, die bildnerisch in die Fußstapfen ihrer Mutter tritt.

Von 1981 bis 2009 gestaltet Chryseldis die Plakate für die Tiroler Volksschauspiele, die ab 1982 in Telfs stattfinden.

1985 beginnt sie mit der Gestaltung von Glasfenstern und 1995 mit lithographischen Steindrucken, die in der Steindruckerei von Walter und Günther Stecher hergestellt wurden.

1995 übersiedelt die Familie nach Irland, wo Chryseldis ihre künstlerische Tätigkeit fortsetzt.

2010 erfolgt die Rückkehr nach Österreich/Tirol. Der Aufenthalt im Ausland wirkt sich leider negativ auf ihr

künstlerisches Wirken und auch die Beziehung zu ihrem Mann aus. 2015 erfolgt die Scheidung.

Bis zu ihrem Aufenthalt in Hall wohnt sie in verschiedenen Tiroler Orten, einige Jahre auch in Telfs.

Am 28. Feber 2017 kommt Chryseldis auf tragische Weise bei einem Wohnungsbrand ums Leben.

In ihren wunderbaren Bildern, Plakaten, Lithographien, Büchern, zahlreichen Ausstellungen und ihrer Darstellung in 3 Filmen war und ist Chryseldis unvergesslich.

Quellennachweis: Günther Dankl, Elio Krivdić (Hg.) „Chryseldis“ Leben und Werk der Tiroler Künstlerin Chryseldis Hofer-Mitterer (1948-2017)

Meine erste Begegnung mit Chryseldis war Anfang der 70er-Jahre in Landeck anlässlich einer Ausstellungseröffnung, die ich mit dem damaligen Bürgermeister und dem Kulturreferenten besuchte. Uns wurde ein junges Mädchen -Chryseldis- vorgestellt, das mit ihrem ehemaligen Lehrer und bekannten Künstler Norbert Strolz die Ausstellung besuchte. Dieser schilderte uns mit Begeisterung die große Begabung der jungen Frau.

Ich kann mich auch deshalb an diese Begegnung erinnern, weil sie später erzählte, dass sie gerade im Widum eingezogen sei und uns einen überaus großen kunstvoll geschmiedeten Haustürschlüssel zeigte.

Bgm. Helmut Kopp erwarb von Chryseldis ein Bild der Hohen Munde von Mösern aus gesehen und später das 29. Bild aus einem Zyklus von 30 Bildern.

Bearbeitung: Sieglinde Kobler (Nov. 2021)



Foto: Sterbebild